

Ferien

vom

Krieg

Briefe von TeilnehmerInnen an die SpenderInnen im Sommer 2008

(Übersetzung Wilfriede Dieter und Khalil Toama;
Kürzung und Zusammenstellung Wilfriede Dieter,
Namen wurden geändert)

Israelische TeilnehmerInnen schrieben:

Shalom

Ich heiße Lial, bin 24 Jahre alt und lebe mitten in Israel. Ursprünglich stamme ich aus Gush Etzion, einem Siedlungsblock. Ich wuchs in einer religiösen Familie auf, die rechte Positionen vertritt.

Im Laufe der Jahre hat sich meine politische Denkweise in eine andere Richtung bewegt, also nicht wie ich von meiner Familie und meiner Umgebung erzogen wurde.

Ich habe verstanden, dass Besatzung Leiden über beide Völker bringt. Deshalb war es für mich wichtig, die palästinensische Seite richtig kennen zu lernen und sie anzuhören. Diese Reise hat es mir ermöglicht, die Namen, die Gesichter und die Menschen, die hinter den Nachrichten und Schlagzeilen stecken, zu erfahren. Ich fühle, dass dies ein wichtiger zusätzlicher Schritt ist auf dem Weg, den ich bis jetzt eingeschlagen habe. Ich will mich bei Ihnen dafür sehr bedanken, dass Sie mir dabei behilflich gewesen sind ...

Obwohl es im Laufe des Prozesses viele schwere und kritische Situationen gab, war das Treffen, das ich erlebte, ehrlich und sehr bedeutsam. Die Dinge, die ich von hier mitnehme, werden mich begleiten, auch in unserem gemeinsamen Vaterland.

Vielen Dank, Lial

Danke, von ganzem Herzen Dank!

Hi, Shalom!

Mein Name ist Shifra, ich bin 26 Jahre alt und Studentin ... Es waren zwei spannende Wochen, in denen ich mich der palästinensischen Seite geöffnet habe wie nie zuvor. Durch das Treffen mit Gleichaltrigen und mit Hilfe eines ehrlichen Dialogs, entwickelte ich Gedanken und Positionen, die ich sonst nie entwickelt hätte ... Dies war nicht bloß Urlaub und Abschalten, sondern Lernen und Auseinandersetzung ... Die Wahrheiten beider Seiten sind schmerzhaft ...

Mir ist wichtig zu bemerken, dass dieses Seminar mich bis in mein tiefstes Inneres gerührt hat ... Ich hoffe, dass solche Treffen weiter stattfinden, was überhaupt nicht selbstverständlich ist. Ich glaube, dadurch entstehen die größten Änderungen...Ich weiß, dass sich etwas bei mir geändert hat, dank Ihrem Einsatz.

Shifra

Shalom!

Die letzten zwei Wochen hatten eine große Bedeutung für mich, um die Perspektive der anderen Seite zu verstehen ... In der Vergangenheit habe ich Militärdienst in der West Bank geleistet. Mir war das Leiden der Palästinenser bewusst, und dass sie unter der Besatzung große Probleme haben. Aber dieses Dialog-Treffen, das Dank Ihrer Hilfe stattfand, hat mir ermöglicht, jenseits der Beziehung von Besatzer und Besetzten, die andere Seite kennen zu lernen und mit ihr zu reden.

Ich hoffe, Sie werden durch Spenden dieses wichtige Projekt weiter aufrechterhalten können. Meine Motivation, auf diesem Gebiet weiter zu arbeiten und den Frieden zu fördern, ist ein direktes Resultat Ihrer Spenden. Vielen Dank

David

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Seminar hat auf mich eine enorme emotionale und gedankliche Wirkung. Es scheint, dass es mein Leben ein bisschen geändert hat. Ich dachte bisher, alle Palästinenser seien sehr radikal und unwillig, den Konflikt zu lösen.

Im Seminar erkannte ich, dass die Narrative beider Gruppen nicht hundertprozentig stimmen, und dass die Wahrheit irgendwo in der Mitte liegt. Ich hoffe, dass Sie noch anderen Leuten ermöglichen, sich zu treffen, damit sie sich, ähnlich wie bei mir, überzeugen lassen, dass Friede möglich ist.

Als Resultat des Seminars möchte ich in Israel etwas Ähnliches tun für jüdische und arabische Israelis.

Nathalie

Liebe Spender, viele Shaloms!

Bevor ich hierher kam, war ich sehr skeptisch und glaubte nicht daran, dass zwei Wochen Gespräche mit der anderen Seite irgendetwas bei mir ändern könnten, geschweige denn, zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Ich bin froh, dass ich mich geirrt habe.

Ich fing an, der anderen Seite zuzuhören, mich mit ihrem Leiden zu identifizieren, und die meisten Vorwürfe mir gegenüber zu akzeptieren und alles, was ich bis dahin wusste und gelernt habe, in Frage zu stellen. Mein Bewusstsein hat sich geändert. Jedes der beiden Völker muss dies tun, weil erst dann können wir eine wirkliche Lösung erreichen.

Ich hoffe, Ihre großzügige Spende wird noch anderen Menschen beider Völker ermöglichen, einen ähnlichen Prozess durchzumachen, um ihr Bewusstsein zu ändern.

Meine Achtung und Wertschätzung

Daniel

Palästinensische TeilnehmerInnen schrieben:

Im Namen Gottes, des Barmherzigen.

Ich habe viel gelernt über mich und über meine Gesellschaft. Viele Aspekte und Gesichter des Konflikts habe ich zum ersten Mal hier wahrgenommen. Ich habe gelernt zuzuhören, zu argumentieren und einen Dialog zu führen. Sie, Spender, Sponsoren und Mitwirkende aller Teams, haben mehr als einen Dank verdient, nämlich eine Medaille!

Ich bedanke mich bei jedem jüdischen Menschen, der wegen des Friedens hierher gekommen ist.

Assalam Aleikum und der Segen Gottes.

Ibrahim

Dank an alle, die dieses Projekt möglich machen: die Spender, Helga und die Teamer. Sie können sicher sein, dass ich Sie nie vergessen werde, da Sie viele Dinge in meinem Kopf und in meiner Persönlichkeit geändert haben.

Dank an die israelische Gruppe, die uns mit Würde und Respekt begegnet ist.

Mira

Ich hoffe, dass dieser Dialog den größeren Dialog zwischen beiden Völkern anregt, um eines Tages Frieden erreichen zu können und den Konflikt zu beenden. Persönlich habe ich neue Freunde von beiden Seiten gewonnen.

Mohammad

Im Namen Gottes des Barmherzigen.

Dieses Projekt soll erfolgreich bleiben, da es alle Barrieren, psychische und emotionale, aber auch die Mauer der Angst vor solchen Treffen zu brechen hilft. Dies ist der erste Schritt, Frieden zu schaffen.

Außer bei allen Teammitgliedern bedanke ich mich besonders bei den israelischen Facilitators, die hierher gekommen sind für den Frieden und für die Unterstützung der palästinensischen Sache.

Ala'a

Im Namen Gottes des Barmherzigen,

Dieses wichtige Projekt hat Auswirkungen auf die Zukunft und auf unser tägliches Leben. Während des Seminars haben wir auch schöne Ausflüge in diesem demokratischen Land unternommen und hoffen, dass unser Land ähnlich demokratisch sein wird.

Fadia

Im Namen Gottes des Barmherzigen.

Ohne ein solches Seminar und ohne dieses Projekt hätte ich bestimmt keine Gelegenheit bekommen, mit den Israelis in Kontakt zu kommen und sie zu verstehen.

Zum ersten Mal im Leben bin ich im Ausland. Danke!

Mustafa
